



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Wunderkur und etzliche andere ergetzliche Sächelchen

Abraham <a Sancta Clara>

Berlin, [circa 1924]

107. Der Goldfluß

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68577)

nit übel / wahr ist es / daß man bey der Hochzeit zu Cana auff das Essen vnd Trinken kein Spott hat gelegt / aber du must anbey wissen / daß auch der HErr Iesus bey derselben Taffel gefessen: aber gehe du mir am Sonntag vnd Feyr-Tag in ein Wirths-Hauß / vnd schaue vnter der ganzen Bursch / so bey dem Tisch sitzen / ob auch allda der HErr Iesus zu finden? das selten / das fast nie / wol aber statt seiner der böse Feind / dann wenig wird man hören / wo nit der Teuffel citiert wird; der Teuffel holl mich / der Teuffel holl dich; der Teuffel danck dir; der Teuffel traue dir / der Teuffel glaub dir; der Teuffel spill mit dir / der Teuffel wart auff dich / der Teuffel zahl so vil / der Teuffel sauff den Wein / der Teuffel freß so theur / der Teuffel holl den Kellner / & c. Da / da / da findt sich ja Gdt nit ein / wo sein abgesagter Widersager so vil gilt.

(Judas IV S. 407/08.)

107. Der Goldfluß.

O verfluchtes Gelt / verruchtes Gelt! du gesambtes Gelt / verdambtes Gelt / was Übel machst du in der Welt! Bey vns Teutschen pflegt man ins gemein / wegen der Farb / die Ducaten rothe Fuchsen zu nennen / gleichwie nun die Füchs des Samsons / deren dreyhundert in der Zahl / ein sehr grossen Schaden den Philistaeischen Feldern zugefügt / nicht weniger Schaden verursachen obbenannte rothe Füchs der Catholischen Kirchen. O wie manche Ehren-Blühe / von dero der himmlische Bräutigam spricht / flores apparuerunt in terra nostra [„Die Blumen sind erschienen in unserm Lande.“ Hohes Lied 2, 12] / verwüsten dise schlimme Gesellen. In dem Französischen Wappen-Schild waren vor disem [vordem] drey

Krotten zu sehen / nunmehr aber seynd dise in schöne weisse Lilien verkehrt worden; aber leyder / dermahl ereignet sich gar offft das Widerspil / indeme auß Lilien Krotten werden / auß ehrlichen Jungfrauen leichtfertige / vnd vnverschambte Krotten / durch das Teufflische Gelt / vnd verruchten Mamon.

Der berühmteste vnd gröste Fluß in der Welt soll seyn der Ganges / sonst in H. Schrift Phylon genannt / welcher gar seinen Ursprung auß dem Paradyß nimbt / vnd mit seinem wunderbreiten Strohm das niderste Indien berührt. Von diesem Fluß bezeugt die Göttliche Schrift (Genes. 2.) / daß er das beste vnd feinste Gold führe / vnd derenthalben von den angränzenden Ländern der Goldfluß benambset wird; in diesem Fluß aber solle / wie verlautet / sehr gefährlich seyn zu schiffen / vnd höre man daselbst herumb von öfftern Schiffbruch vnd Undergang.

Bei jehiger schmutzigen / nichtsnußigen Welt ist kein gefährlicherer Fluß / als der Goldfluß / worin auch so manche ehrliche Tochter / auch manche wolgeschaffene Frau ein schädlichen Schiffbruch leydet / vnd wäre manche kein Meß / wann die Münz nit wär / es wäre manche kein Scortum [schlechte Haut] / wann Scutum [écu-Zaler]* nit wär / es wäre manche kein Putana / wann putum aurum nit wär. Es wäre manche kein leichtfertige Donna / wann die Dona [Geschenke] nit wären; es wäre manche kein Lose / wann die Laschi nit wäre; es wäre bey mancher kein vnehrlicher Genetivus / wann der Dativus nit wär / ich sag es Teutsch / es wäre manche kein Huesten / wann das Gelt nit wär.

(Judas II S. 98/99.)

*) Die nicht erklärten (bei P. Abraham öfters vorkommenden) Vergleiche bedeuten Ähnliches.